

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 23 GO-BV folgende

Anfrage an den Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky

1. Inwiefern deckt sich die Zustimmung der Wiener Landesregierung zum sog. ‚Renaturierungsgesetz‘ mit der Tatsache, dass im Wiener Gemeinderat eine Flächenwidmung beschlossen wurde, die eine vollständige Versiegelung >30.000m² am Rande des ‚Europaschutzgebiet Lainzer Tiergarten‘ ermöglichen wird?
2. Wie begründen Sie diesen Widerspruch?
3. Sehen Sie es tatsächlich als ‚*konsequentes Vorgehen im Sinne des Klima- und Umweltschutzes*‘, wie Sie in einer Presseaussendung vom 11.06.2024 skizzieren, dass die Stadt Wien durch neue Flächenwidmungen eine Versiegelung >30.000m² für Industriebetriebe ermöglicht?
4. Wie erklären Sie ihre ‚*lange Vorreiterrolle im Bereich der Renaturierung*‘ in Anbetracht dieser Anlass-Flächenwidmung in Auhof?

Begründung

Die Wiener Landesregierung hat sich in ihrer Sitzung vom 11.06.2024 für die Zustimmung im Vorfeld zum sog. ‚Renaturierungsgesetz der Europäischen Kommission auf EU Ebene ausgesprochen.

Folgende Botschaften im Zuge einer Presseaussendung wurden getätigt, die jedenfalls im Widerspruch zur aktuellen Flächenwidmung im Bereich Auhof (Verbauung durch Transgourmet) stehen:

„Es ist ein großartiger Tag für die Natur und den Klimaschutz!“ reagierte heute Wiens Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky auf die heutige Zustimmung zum Renaturierungsgesetz auf EU-Ebene. „Bürgermeister Michael Ludwig hat die Tür für den Beschluss dieses wichtigen Gesetzes geöffnet! Wien ist in dieser Frage konsequent vorangegangen!“

Wien sei beim Thema Renaturierung schon seit langem Vorreiter und habe bereits viele wichtige Projekte umgesetzt – zuletzt am Donnerstag mit dem Renaturierungsplan für 90 Hektar Bahnhofareal in Breitenlee. „Uns liegen die städtischen Ökosysteme ganz besonders am Herzen - sie machen Wien schon jetzt zur Hauptstadt der biologischen Vielfalt!“